

612
7. N. 126/12

Wiesbaden 13ten
Jan. 1890



Lieber Herr v. Bauernfeld,

da wir Sie gestern leider nicht zu
Hause getroffen haben und Sie
mich heute nicht sehen werden,
da wir erst für den „Lied-
frieden“, mich da wir
mit sehr feinem, feinstem
zum werden, so erlaube ich
mir Ihnen schriftlich unsere
allerfreudlichsten, wärmsten
und meisthöchsten Glückwünsche
zükommen zu lassen — Gott
möge Sie lange noch bei Ihrer
gesundwichtigen züchtigen

Wissen und Höflichkeit erfordern,
 und Ihnen selbst gutes Gesin-
 nis mit immer neuen Versuchen,
 Kraft und Versuchsfreundlichkeit
 verleihe — das beste Gut das
 uns auf dieser unruhigen Welt

zu Theil werden kann, das sich
 zeigt das man nie müde wird
 zu versuchen! — dies wünsche
 von jungen Jüngern Ihnen mit
 eifrigem Rath



Karl von Aldenburg
